

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 31.

16. April 1864

Die nächste Nummer (32.) der „Elbinger Anzeigen“ wird, des Bustrages wegen, am nächsten Dienstage ausgegeben.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Jubilate.

Den 17. April 1864.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Schmidt.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Neust. evang. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittag: Predigt und Austheilung des Heiligen

Abendmahles durch Herrn Pastor Ebert,

evang.-lutherischem Pfarrer an der Heil.

Geist-Kirche zu Danzig.

Nachmittag: Kinderlehre. Herr Pastor Ebert.

Ueber die Konferenzen

Äußert sich die offiziöse „Provinzial-Correspondenz“ wie folgt: „Was die Aussichten betrifft, welche die bevorstehende europäische Verhandlung darbietet, so kann man dieselben freilich nicht gar hoffnungreich nennen. Auf der einen Seite scheint Dänemark, obgleich es schließlich auf eine Konferenz ohne Grundlagen und Waffenstillstand eingegangen ist, dies doch nur widerwillig unter dem Druck Englands gethan zu haben, und bei seinem Unrechte in sofern beharren zu wollen, als es die Abmachungen von 1851 und 1852 noch immer als den einzig zulässigen Ausgangspunkt für die Verhandlungen ansieht. Allein jene Abmachungen haben sich thatsächlich als ungenügend erwiesen, um das deutsche Recht in den Herzogthümern zu schützen, und eben deshalb ist es zuletzt zum Kriege gekommen. Von der Festhaltung des Standpunktes von 1851 und 52 kann also jetzt wohl gar nicht die Rede sein, vielmehr müssen notwendig neue und bessere Grundlagen gefunden werden, um auf ihnen das deutsche Recht in dieser Sache für die Zukunft sicher zu stellen. Auch der Londoner Vertrag, kraft dessen Christian IX. als König von Dänemark und als Herzog von Schleswig und Holstein den Thron bestiegen hat, kann nicht mehr ohne Weiteres als feststehend und rechtsverbindlich betrachtet werden. Die Preussische Regierung hat sich hierüber schon unter dem 30. Januar d. J. (also noch vor Ausbruch des Krieges) sehr klar und bestimmt ausgesprochen. „Es ist uns völlig unmöglich — so ließ unser Minister-Präsident damals in London erklären — den Londoner Vertrag aufrecht zu erhalten und zugleich die ihm vorhergegangenen und innerlich mit ihm zusammenhängenden Vereinbarungen (die von 1851 und 52) offen verletzen zu lassen. Dadurch, daß Dänemark 12 Jahre lang seine Verbindlichkeiten unerfüllt gelassen und sie zuletzt durch die Verfassung vom 18. November endgültig und förmlich gebrochen hat, haben wir das Recht erlangt, uns vom Londoner Vertrage loszusagen.“ Preußen hat zwar von diesem Rechte bisher keinen Gebrauch gemacht, aber es ebenfalls schon damals ausgesprochen: daß, wenn die Dänen der Befestigung Schleswigs mit Waffengewalt entgegenträten, die zwischen Deutschland und Dänemark be-

stehenden Verträge dann aufhören würden, in Kraft zu sein“, und daß dann die (auf den Londoner Vertrag sich stützende) Unverletzlichkeit der dänischen Monarchie „eine Frage sein würde, welche eine Lösung erheischt.“

Man sieht also, es werden auf der Konferenz Dinge zur Sprache kommen, bei welchen eine Einigung aller Betheiligten nicht so leicht zu erhoffen ist. Dazu kommt noch, daß die ganze deutsch-dänische Streitfrage nicht wohl gelöst werden kann, ohne daß auch die Herzogthümer selbst ihre Willensmeinung in geordneter Weise kundgeben. Daß sich aber Dänemark, welches die Rechte der deutschen Bewohner Holsteins und Schleswigs seit Jahren mit Füßen getreten hat, einer solchen Maßnahme auf das Aeußerste widersetzen und hierbei die Unterstützung der ihm befreundeten Mächte erhalten werde, ist mit Sicherheit voranzusehen.

Kurz, die Schwierigkeiten, unter denen die Londoner Konferenz zusammentritt, sind nicht geringer Art. Die Hauptsache aber ist, daß die deutschen Mächte, indem sie sich zu Konferenzen ohne Grundlagen und ohne Waffenstillstand haben bereit finden lassen, sowohl mit völlig freien Händen in die Verhandlung treten, als auch, daß die alliirte Armee die Vertheidigung des deutschen Rechtes mit dem Schwerte in der Hand energisch fortsetzt, und durch ihren Sieg den deutschen Vertretern auf der Konferenz eine Stellung bereiten wird, in welcher diese um so weniger genötigt sein werden, gegenüber den anderen Mächten dem klaren Rechte Deutschlands auch nur ein Titelchen zu vergeben.“

Die Fortschrittspartei in Röhren.

Wie es mit der Fortschrittspartei bestellt ist und sich täglich immer weiter stellt, zeigen die Blätter dieser Partei jetzt schon so deutlich, daß die ganze Verblendung der „gebildeten“ Anhänger dieser Partei dazu gehört, um nicht endlich sehend zu werden. Wie ein Wurm winden sich diese Fortschrittsblätter unter der zermalmenden Wucht der Thatfachen; doch wie das Schwabelein in der Legende bleiben sie eigensinnig dabei, sie hätten das Leberlein nicht gegessen, ob sie's gleich noch frisch in den Zähnen stecken haben. — Die „National-Zeitung“ schimpft, nicht weil die „Schleswig-Holstein'schen Blätter“, das Organ der liberalen Partei und des Prinzen von Augustenburg, (wie in vor. No. der „Elb. Anz.“ mitgetheilt) Namens der sogenannten nationalen Partei öffentlich Frankreich zur Unterstützung ihrer Pläne aufgerufen, und erklärt haben, dem Kaiser Napoleon eine Entschädigung für diese Hülfe in Holstein geben zu wollen (was übrigens die „National-Bereins“-Versammlung zu Alzey am 24. März 1862 schon eben so deutlich manifestirt hatte), — darüber, daß ihre Kollegen und Parteigenossen dies offen und öffentlich erklärt haben, schimpft sie nicht; aber sie schimpft darüber, daß andere Blätter diese Erklärung in den „Schl.-H.-Blättern“ aufgefunden und analysirt haben, und sie, die „National-Zeitung“, erfrecht sich sogar, diese letzteren Blätter der „unverschämten Lüge“ zu zeihen, während doch das Alles groß und breit in den „Schl.-Holst. Blättern“, diesem der „National-Zeitung“ vollkommen gesinnungsverwandten Organe, gedruckt steht.

Noch besser, wenn möglich, macht es die „Volkszeitung“. Diese, oder vielmehr der alte Jude Bernstein (denn dieser schreibt die Leitartikel; der Jude Goldheim sitzt sie bloß ab) scheint kindisch geworden zu sein: er will auch jetzt noch (eben so wie Herr Zabel der „Nationalzeitung“) seinen Lesern einreden, die fortschrittliche Abgeordneten-Majorität sei, wie sich jetzt zeige, ganz im Rechte gewesen. Denn, sagt er, der jetzige Krieg habe mit der Frage der Heeres-Reorganisation in Zeiten des Friedens nicht das aller-

geringste zu thun, und für die Verstärkung der Seemacht habe die fortschrittliche Majorität deshalb die Mittel verweigert, weil ihr ein übersichtlicher Plan nicht rechtzeitig vorgelegt worden sei. „Daß aber gar, sagt die „Volkszeitung“, das Abgeordnetenhaus ein „Verschulden“ treffen solle, als ob das Land durch die Haltung der Volksvertreter eine Art Unglück zu erleiden gehabt hätte, das sei schon insofern eine sinnlose Lüge (man sieht „Volks-“ wie „National-Zeitg.“ verstehen sich auf's Schimpfen und harmoniren auch im Schimpfen), da ja thatsächlich die Reorganisation durchgeführt und das Votum des Abgeordnetenhauses ganz einflußlos geworden sei.“ — Also weiß die Regierung, im Bewußtsein ihrer höheren Pflichten, sich von der Erfüllung derselben durch das Votum der Abgeordneten-Majorität nicht abhalten ließ und selbst und allein die Verantwortlichkeit übernahm: deshalb wäre diese Majorität von Schuld und Verantwortung frei? Wozu wäre denn das Abgeordnetenhaus überhaupt da? — Weil ferner das Abgeordnetenhaus, welches ja „dieser Regierung“ grundsätzlich die Mittel überhaupt verweigerte, in der ausdrücklich erklärten Absicht, „dieser Regierung“ das Regieren unmöglich zu machen, — weil dieses Abgeordnetenhaus unter dem nichtigen Vorwande, daß ihm der vorgelegte Plan für die Marine nicht übersichtlich genug sei, der Regierung die Mittel auch zur Verstärkung unserer Marine verweigerte, — deshalb wäre es unschuldig daran, daß unsere Verluste vor den Düppeler Schanzen vielleicht zehn Mal so stark sind, als sie es wären, wenn die Partei, welche sich die deutsche Fortschrittspartei nennt, der Regierung nicht das Geld versagt hätte, um die Preussische Flotte der dänischen überlegen zu machen, so daß wir jetzt die Düppeler Schanzen auch von der Seeseite angreifen könnten, anstatt daß die dänischen Schiffe heute ihre Kanonen in die Reihen der Preussischen Bataillone senden? — Weil ferner der Krieg noch nicht ausgebrochen war, deshalb durfte die Heeresreorganisation nicht ausgeführt werden? Soll eine Stadtkommune z. B. etwa die Feuerlöschgeräte erst dann bestellen, wenn der Brand bereits die Häuser ergriffen hat? — Wir haben schon viel aberwichtiges Zeug in dem „Organ für Jedermann aus dem Volke“ gefunden; aber so kindisches Gewäsche noch selten. Aerger hat wohl noch nie Einer den Anderen verhöhnt und beleidigt, wie die „Volksztg.“, „Jedermann aus dem Volke“ Tag für Tag verhöhnt und beleidigt. Aber wenn's nur gegen die Regierung geht, läßt die „gebildete“ Fortschrittspartei sich Alles willig gefallen.

Preußen.

Z. Berlin, 13. April. Se. Excellenz der Generalfeldmarschall Freiherr von Wrangel begehrt heute seinen 80. Geburtstag, wie wir uns freuen zu hören, im besten Wohlbefinden und merkwürdiger Rüstigkeit. Derselbe ist am 13. April 1784 in Stettin geboren. Zahlreiche Glückwünsche sind heute für ihn von hier auf telegraphischem Wege abgegangen.

— Wie man hört, wird die Regierung nunmehr in Folge des Feldzugs auch mit der vollständigen Reorganisation der Artillerie vorgehen.

— Der Geheimne Ober-Baurath Lenze hat sich im Auftrage der Regierung nach Holstein und Schleswig begeben, um wegen eines die Ost- und Nordsee verbindenden geräumigen Kanals an Ort und Stelle die Vorarbeiten einzuleiten. Dem Vorhaben nach wird beabsichtigt, die Ausführung einer Aktiengesellschaft zu überlassen. (Wir können diese Absicht nicht billigen: derartige große und wichtige Werke behält am Besten der Staat in eigener Hand.)

— Die Entscheidung des Disciplinargerichtshofes gegen den Professor Möller in Königsberg ist vom Staatsministerium und die hierdurch rechtskräftig ausgesprochene Amtsentsetzung des Professors Möller vom Könige bestätigt worden. Die für das Verhalten des Beamtenstandes überaus wichtige Entscheidung wird jedenfalls verpöblicht werden, und behalten wir uns vor, demnächst darauf zurückzukommen. Die Staatsregierung hat in dieser und den entsprechenden Entscheidungen des Ober-Tribunals über die richterlichen Beamten eine Grundlage gewonnen, auf die sie nun

ohne Zweifel der Kentenz der Beamten mit aller Energie ein Ende machen wird.

— In Betreff der von den Zeitungen ventilierten und wie gewöhnlich unrichtig aufgefaßten Absicht der Regierung, mit einer Umlegung der Wahlbezirke vorzugehen, erfahre ich folgendes Nähere. Das unter dem Ministerium Westphalen beliebte Verfahren stützte sich auf den Grundsatz, verschiedene Kreise zusammenzulegen, um gemeinsam die Wahl mehrerer Abgeordneten zu vollziehen. Der jetzt beabsichtigten Reform liegt eine weit naturgemäße Einteilung zu Grunde, indem beabsichtigt wird, einem jeden einzelnen Kreise zu seinem Rechte zu verhelfen. Es soll dies nicht durch Zusammenlegung geschehen, sondern dadurch, daß jeder Wahlbezirk für sich seinen Abgeordneten wählt und eine Trennung der Wählerschaft von Stadt und Land stattfindet, damit durch diese Sonderung der Kreise und Klassen die politischen Gesinnungen rein zum Ausdruck kommen.

— Zu dem Bau eines neuen Parlamentsgebäudes werden die Einleitungen getroffen, und soll dafür der große Raum, auf welchem sich die Königl. Porzellan-Manufaktur befindet, ausdiesehen sein.

— Die Börse am 14. war im Ganzen fest und ziemlich belebt. Staatsschuldsscheine 90½; Preussische Rentenbriefe 97½.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Immer mehr und weiter greift die Ueberzeugung (welche die „Elbinger Anzeigen“ bereits im November v. J. aussprachen) um sich, daß nämlich die deutschen Herzogthümer nur durch ihre Vereinigung mit Preußen zur sicheren Ruhe, zur wahren Wohlfahrt gelangen können, und daß diese Vereinigung zum Heile Deutschlands das Endziel sein müsse. — Das „Preuß. Volksbl.“ kommt am Schlusse einer Reihe von Artikeln über die Schleswig-Holstein'sche Frage zu folgendem Resultat: „Es kann deshalb keinem Zweifel unterworfen sein, daß die Schöpfung eines neuen Mittelstaates an der Eider eher als ein Hinderniß, denn als ein Hebel der deutschen Einheit betrachtet werden muß, während eine genügende Entschädigung Preußens für die großen Opfer, die es für die Befreiung der Herzogthümer gebracht, uns auch dem politisch-militairischen Anschlusse der Kleinstaaten an Preußen um einen bedeutenden Schritt näher bringen würde, Heer und Flotte in Preußen, die nie im Bande mit dem Auslande gegen Deutschland zur Verwerdung kommen können, wesentlich verstärkt und dadurch Deutschlands internationale Geltung bedeutend gehoben wird.“ — Aber auch demokratische Organe machen sich mit dem Gedanken der Vereinigung der Herzogthümer mit Preußen mehr und mehr vertraut, und selbst das Hauptorgan des National-Vereins, die in Gotha erscheinende Wochenschrift sagt in ihrer letzten No. wörtlich: „Was aber wäre mehr geeignet, das in's Werk zu setzen, was die Nation für sich und für die in Frage stehende Bevölkerung wünschen kann, als die Vereinigung der von der Krone Dänemark abgetrennten Gebiete mit Preußen.“ — Wenn ein Gedanke so bei den verschiedensten, ja entgegengesetzten Parteien sich Bahn bricht und mehr und mehr zur Ueberzeugung wird: dann muß er wohl der richtige sein.

Vom Kriegsschauplatz.

— In Jütland war einstweilen eine Art Waffenruhe eingetreten. Die dänische Armee hat sich, nachdem sie am 8. März bei Beile geschlagen war, in eiligster Flucht bis hoch hinauf nach Norden zurückgezogen und erst am Lymfjord Halt gemacht, — einer Meerenge, welche die nördlichste Spitze von Jütland von dem übrigen Theile der Halbinsel trennt. Die alliirte Armee lagerte theils vor der Festung Fredericia, welche in einem weiten Halbkreise von dem östreichischen Armee-corps eingeschlossen ist, theils hat sie nach Norden hin Wache gegen den Feind zu halten, und diese wird abwechselnd von den preussischen und östreichischen Truppen versehen. Dabei haben die alliirten Truppen sehr vor dänischer Schlaueit und Hinterlist auf ihrer Hut zu sein. Nach den neuesten Nachrichten sind unsere Truppen wiederum nach Norden vorgegangen, haben den Feind nach kurzem Gefecht aus Horsens vertrieben und bis über Handstadt hinaus geworfen.

(Schleswig. Vor Düppel.) Der Widerstand der Dänen geht sichtlich seinem Ende entgegen. Aus dem Hauptquartier schreibt ein Bericht vom 7. d.: Alles, was wir bisher von Kanonendonner gehört und erlebt, wurde durch die gestrige Kanonade in den Hintergrund gedrängt. Es waren nicht mehr einzelne, schnell auf einander folgende Schüsse, die den Erdboden erzittern machten, sondern ganze Batterien-Salven, die in rasender Schnelligkeit auf einander folgten und vom frühen Morgen bis nach 10 Uhr Vormittags anhielten. Wie die dänischen

Truppen, welche hinter den Schanzen unthätig stehen bleiben müssen, während sie von den Preußen beschossen werden, ein Feuer wie das heutige aushalten können, ist geradezu unbegreiflich, besonders da wir aus den Berichten des dänischen General-Kommando's ersehen, daß jede starke Kanonade bisher über hundert Mann kostete. Haben aber die bisherigen Kanonaden hundert Mann gekostet, so muß die heutige das Drei- und Vierfache an Menschenleben zerstört haben. Die preussischen Batterien sind sämmtlich bedeckt, so daß die Bedienungsmannschaften sich bei jedem Granatschuß des Feindes unter ein starkes, aus Balken, Faschinen und Erde erbautes Dach flüchten; die Dänen dagegen haben beständig 6—8000 Mann hinter den Schanzen stehen, um einen plötzlich unternehmenen Sturm der Preußen abzuwehren zu können; und während die Gammelmark-Batterie ihr Feuer auf die Schanzen selbst richtet, überschütten die Batterien in den Laufgräben jene Infanterie-Kolonnen mit einem Feuer, das wahrhaft höllisch ist, und dem die Abtheilungen volle 48 Stunden ausgesetzt bleiben, ohne daß sie sich dagegen bedecken könnten.

Die Eröffnung der zweiten Parallele erfolgte in der Nacht zum 8. April. Auch diese wurde ohne wesentliche Störung und unbemerkt vom Feinde ausgeführt.

In der Nacht vom 9. zum 10. April sind die Angriffsarbeiten bis auf 500 Schritt von den Schanzen vorgetrieben und in der folgenden Nacht eine dritte Parallele eröffnet und ein feindlicher Ausfall abgewiesen worden.

Die letzten Nachrichten aus Grabenstein melden, daß in der Nacht vom 9. zum 10. April die Armirung der Mörser-Batterien ausgeführt worden ist. Mit Tagesanbruch haben dieselben mit sämmtlichen anderen (gezogenen schweren) Batterien der Front und mit denen von Broader ein lebhaftes Feuer auf die Schanzen eröffnet und bis zum Abgange der Nacht unterhalten.

Die feindlichen Geschütze, die in den Morgenstunden noch antworteten, wurden bald zum Schweigen gebracht, mehrere schwere Kanonen demontirt und die Schanzen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 stark abgelaßt. Die massive Windmühle von Düppel, in welcher der Feind ein Pulvermagazin etablirt hatte und die ihm zugleich als Observatorium diente, wurde zusammengeschossen. Mehrere Baracken brannten.

In der Nacht zum 11. ist die letzte Parallele, auf eine Entfernung von 500 Schritt von den Schanzen, durch Verbindung der Sappenteen, mittelst der flüchtigen Sappe hergestellt worden. Der Feind führte den Bau während der Nacht nicht und warf nur einige Bomben. Um 4 Uhr Morgens machte er mit 2 Compagnien aus der Schanze No. 2. einen Ausfall gegen den rechten Flügel der Angriffs-Front, der zurückschlagen wurde. Mit Tagesanbruch gingen 3 Compagnien des 4. Garde-Grenadier-Regiments relognoszirend gegen die Schanzen vor, fanden den Feind wachsam in seinen Gruben und nahmen 9 Mann gefangen. Die Brigade des General-Majors v. Goeben schob ihre Vorposten gegen den rechten feindlichen Flügel um 500 Schritt vor und brachte 3 Gefangene ein. Nach Aussage der Gefangenen hatte der Feind am 11. Morgens einen Sturm erwartet. „Noll Krale“ hatte sich deshalb in die Nähe der Schanze No. 1. gelegt. Die Beschießung der Schanzen ist im Laufe des 11ten aus den Batterien der Front und von Broader aus lebhaft fortgesetzt und vom Feinde fast gar nicht erwidert worden.

Aus Broader, 11. April, wird den „Hamb. N.“ geschrieben: Es ist ein furchtbar schönes Schauspiel. Seit gestern Nachmittags 6 Uhr sind schon 4 feindliche Schanzen zum Schweigen gebracht, trotzdem dauert das Feuer aus der preussischen zweiten Parallele ununterbrochen fort, und erwidern nur Schanze No. 4. und 5., aber nur mäßig, das Feuer. Man nimmt hier allgemein an, daß die Dänen für den Fall eines Rückzuges ihre Schanzen unterminirt hätten, und daß sie dieselben mittelst einer unterirdischen elektrischen Leitung im geeigneten Moment in die Luft zu sprengen beabsichtigen. Sämmtliche höhere Offiziere der Alliirten sind heute zugegen. Feldmarschall Wrangel, Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz und J. J. R. H. F. Prinz Albrecht Vater und Sohn etc.

Grabenstein, 14. April. 4 Compagnien vom 60. Infanterie-Regiment warfen letzte Nacht die Vorposten in die Schanzen und gruben sich auf etwas über 100 Schritt davon ein. Lebhaftes Infanterie-, Granat- und Kartätschenfeuer. Major Jena bleibet in Schulter durch Kartätsche,

Lieutenant von Seydlitz todt. Die Compagnien verloren circa 20 Mann, die 2. Brandenburgische Pionier-Compagnie circa 8 Mann, übriger Verlust sehr vertheilt und gering. Bis jetzt 101 gefangene Dänen hier eingebracht. Jena verdient das größte Lob.

(Zur See) ist es den Dänen bis jetzt in keiner Weise gelungen, ihre über unsere Ostseehäfen verhängte Blokade zur Ausführung zu bringen. Dänische Kriegsschiffe haben sich zwar wiederholt unseren Küsten genähert, aber jedesmal, und noch ehe die von unserer Seite getroffenen Vertheidigungsanstalten zur Wirksamkeit kamen, wieder das Weiße gesucht. Schon mehrfach sind Handelschiffe in preussische Häfen eingelaufen und eben so unsere Kriegsfahrzeuge weit auf die hohe See hinausgefahren, ohne daß sich dabei ein dänisches Kriegsschiff auch nur hätte blicken lassen. Die sogenannte Blokade ist also dänischerseits bis jetzt eine leere Drohung geblieben.

Hamburg, 14. April, Abends. (T. D.) Aus Helgoland vom 13. April Abends wird gemeldet, daß die dänische Escadre eine Brigg und einen Schooner genommen. Sämmtliche aus See kommende und auswärtig gehende Schiffe werden angehalten. Die Rationalität der gelaperten Schiffe ist unbekannt.

Deutschland. Frankfurt a. M., 14. April. In der heutigen Bundestags-Sitzung wurden die Ausschufsanträge bezüglich der Londoner Konferenz mit großer Majorität angenommen und wurde der königlich sächsische Staats-Minister v. Beust fast einstimmig zum Bevollmächtigten des Bundes bei der Konferenz gewählt.

Frankfurt a. M., 14. April, Nachmitt. (T. D.) Bei der heutigen Abstimmung votirten Bayern und Braunschweig gegen die Ausschufsanträge, Baden und das Ernestinische Haus Sachsen dafür, jedoch verlausulirt. Die Wahl des Freiherrn v. Beust erfolgte mit 13 Stimmen gegen 3, welche letztere auf v. d. Pfordten fielen.

Sachsen. Seitdem auch der letzte Versuch eines neuen Aufstandes in Polen mißlungen ist, strömen eine Masse Polen in Dresden zusammen, deren Zahl auf 4000 angegeben wird. Die Pläne derselben richten sich jetzt auf die revolutionären Bewegungen in Italien, Ungarn und den christlichen Ländern der Türkei.

Oestreich. Triest, 14. April. (T. D.) So eben gehen der Kaiser und die Kaiserin von Mexiko bei günstigem Wetter, begleitet von sechs Lloyd-Dampfern und begrüßt von den Geschützen des Kastells und aller Hafenbatterien und von dem Zurufe der Bevölkerung, in See.

Großbritannien. Russell, Palmerston und die anderen Minister frühstücken und diniren mit Garibaldi, zunächst weil dieser zur Zeit der Höhe des Tages ist, und dann, weil man den alten lahmen Abenteurer noch als Popanz der Revolution ausnutzt, um Oestreich und auch L. Napoleon graulich zu machen. Aber diese wissen, daß der alte Löwe keine Zähne mehr hat, und belachen die Komödie. Von hier will Garibaldi nach Brüssel gehen. — Der Herzog Ernst von Coburg ist in London eingetroffen. Er muß doch auch dabei sein. Man sieht, er nimmt das Geschäft als politischer Commis voyageur mit großem Eifer wahr.

Italien. Der Papst, dessen Fußfädel momentan nachgelassen hat, soll an der Brustwaffersucht leiden.

Polen. Nach übereinstimmenden Berichten herrscht in der Revolutionspartei große Ententhigung, indem nunmehr offiziell bekannt gegeben worden ist, daß der Kaiser der Franzosen den Aufständischen nicht zu Hilfe kommen könne. Die bei mehreren in den Westpreussischen Grenzkreisen ergriffenen Insurgentenführern in Beschlag genommenen Papiere sollen den Beweis liefern, daß die letzten Zugänge aus Westpreußen hauptsächlich das Werk Mikroslawski's waren, der Anwerbung, Ausrüstung und Organisirung derselben von Paris aus geleitet habe. — Die „D. N. Z.“ zeigt übrigens in einem Briefe flüchtiger Polen an, daß es mit dem Aufstande zu Ende und der Rest der geheimen Nationalregierung in alle Winde zerstreut sei.

Von der polnischen Grenze, 14. April. (T. D.) Gestern hat die Regierung das Landchaftsgebäude in Warschau besetzen, die Bureau's und Kassen versiegeln und drei höhere Beamte verhaften lassen. Eine unter dem Vorstize des Staatsraths Getzowski eingesetzte Kommission soll die Bestände, die Rechnungen und die Geschäftsführung aus den zuletzt verfloffenen Jahren revidiren.

Schweden. Es wird hier und in Norwegen gewaltig gerüstet; ganzer 22,000 Mann sollen exerziert oder aufgestellt werden. Aber es fehlt an Geld, und das Ausland will keins pumpen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)
Hamburg, 14. April. Weizen loco matter. Roggen loco fest, pr. Frühjahr sehr fest. Del Mai 25½, Oktober 26½.
Amsterdam, 13. April. Weizen stille. Roggen loco geschäftlos, pr. Oktober 2 fl. höher. Kaps fest, aber geschäftlos. Rübsöl Mai 40½, Herbst 42½.
London, 13. April. Getreidemarkt ruhig. — Wetter schön.

Verschiedenes.

— Zu den Länbern, in welchen sich das Petroleum, welches bereits eine so wichtige Rolle unter den Brennstoffen spielt, neuerdings vorgefunden hat, ist nun auch Griechenland gekommen. In einem griechischen Dorfe ist durch Zufall eine Petroleum-Quelle entdeckt worden und sofort hat sich auch in London eine Gesellschaft zur Ausbeutung gebildet.
— Garibaldi hat seine Rolle in England und sein vortiges Publikum schließlich doch richtig aufgefaßt: er hat seinen Einzug in London in vollem, pittoreskem Kostüm — Calabreser, rothem Hemde und grauem Mantel mit rothem Besatz — gehalten. Der Enthusiasmus war ungeheuer.

Aus der Provinz.

Marien burg. Am letzten Sonnabend hielt unser patriotischer Volksverein unter dem Vorsitz des Herrn Seminar Direktors Borowski eine Versammlung, an welcher etwa 600 Mitglieder theilnahmen. Dieselbe erfreute sich des Besuches der Herren Landrath von Brauchitsch und Regierungsrath Wanstrop aus Danzig. Nach erfolgter Wahl des Vorstandes, durch welche die bisherigen Mitglieder desselben und dazu Herr Oberlehrer Seyl wiedergewählt wurden, gab der Vorsitzende eine sehr interessante Schilderung von dem Kampf um die Duppeler Schanzen und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den König. Herr v. Wanstrop konstatierte darauf den Umschwung, welcher seit dem Beginn des Kampfes für deutsches Recht mehr und mehr im Lande sich zeige. Herr v. Brauchitsch sprach über die Prinzipien der Fortschrittspartei, die er fleißig widerlegte, und reichte, Namens des Danziger Volksvereins, dem hiesigen die Hand zum Bruderbunde. Schließlich wies Herr v. Seyl in tiefbewegenden und erhebenden Worten auf den Segen Gottes, der auch unserm Werke erbeten werden müsse, und der rechte Kitt sei, der die Mitglieder des Vereins verbinde. — Ein herzlicher Dank den Männern, die mit so herrlicher Rede die Versammlung erfreuet, schloß diese.

S. Strassburg, in Westph., den 13. April. Ein heute hier aus Polen durchreisender Baubeamter, der etwa 12 Meilen von der Grenze die Ausführung eines Baues zu leiten beabsichtigte und seit Weihnachten sich dort aufgehalten, erzählt von der Energie der russischen Regierung interessante Facta. Thatsächlich ist es, daß die russische Regierung die Bauern und niederen Leute zu Freunden hat, und die im Innern vereinzelt vorkommenden Zusammenrottungen von Infurgentenbänden werden dem Militäre immer so rechtzeitig angezeigt, daß Geseire unschädlich gemacht werden, noch ehe sie an einen ernstlichen Widerstand denken können. Die Contributionen für legend einen von der Revolutionspartei ausgeführten Mordmord werden in der Regel nicht nur auf den Ort selbst, in dem der Mord verübt, sondern auch auf die ganze Umgegend ausgedehnt und nur ausschließlich von polnischen Edelknechten eingezogen, Bauern und Tagelöhner bleiben davon verschont. Der Erzähler, ein hier bekannter, durchaus glaubwürdiger Mann, ist von dem Bauherrn, einem ihm wohlwollenden reichbegüterten polnischen Edelmann deshalb schleunig nach seiner Heimath zurückgeschickt worden, weil nach sicheren Nachrichten durch bedeutende Zugänge aus Preußen verstärkt am 16., 17. und 18. d. Mts. der Aufstand neue Nahrung erhalten und sich über das ganze Königreich verbreiten soll. (Es erscheint diese Nachricht so unwahrscheinlich, daß wir ihre Bestätigung erst abwarten wollen.)

Gestern fand man in einem Planwagen, der vom Lande einen Kranken in die Stadt zum Arzte brachte, eine Menge scharfer Patronen und anderer Munition. Das Dröhnen des anscheinend leichten Wagens auf dem Pflaster führte den Verdacht und die Entdeckung herbei.
Hollub. Wie es sich jetzt herausstellt, führen die geheimen Beamten der National-Regierung, und namentlich auch die Hänge-Gewissarmen, besondere Erkennungszeichen, die nach dem Grade ihrer Thätigkeit wohl verschoben sein werden. unlängst hatten wir hier in Hollub die Gelegenheit, ein solches zu sehen, in dessen Besiz ein gewisser Andrejewski sich befand. Dieses Zeichen ist von weißem Metall. Auf der einen Seite befindet sich die Heil. Mutter Gottes mit dem Jesu-Kindlein und rundherum stehen in polnischer Schrift die Worte: „Heil. Mutter Gottes von Czestochau.“ Auf der anderen Seite sind Schwerdter nebst sonstigen militärischen Emblemen, umgeben von einer polnischen Schrift, die mit: „Gott sei mit unserem Vaterlande!“ zu übersetzen sein dürfte.

Elbing. In Betreff der gegenwärtig hier vielfach besprochenen Angelegenheit des Kreis-Schulinspektors und der über diese Angelegenheit entstandenen verschiedenartigen Auffassungen, welche zum großen Theil auf irrigen Ansichten und nicht richtigen Voraussetzungen beruhen, dürfte es gerathen erscheinen, die Beurtheilung so lange auszusetzen, bis durch eine sachliche und motivirte Auseinandersetzung, welche voraussetzt

lich binnen kurzer Frist wird mitgetheilt werden können, das Material dafür gegeben sein wird.

— In seiner Versammlung am Mittwoch den 13. d. Mts. hat der Elbinger Kreistag den Bau folgender von Elbing ausgehenden Chausse'en beschlossen: 1) nach Liegenhof, 2) nach Rückfort, 3) nach Mühlenhausen und 4) nach Tolkemit; zusammen 8½ Meile, im ungefähre anzunehmenden Kostenbetrage von circa einer halben Million Thaler, der sich nach Abrechnung der Staatsprämie und des Betrages des Provinzial-Chausseebau-Fonds für den Elbinger Kreis selbst auf ca. 350,000 Thlr. ermäßigen würde. Diese letztere Summe soll durch Ausgabe von Kreisobligationen beschafft werden, deren Amortisation in dem Zeitraum von 100 Jahren zu erfolgen hätte. Die Genehmigung zu diesem Projekt soll unverzüglich bei der Königl. Regierung beantragt werden.

— Die neuen Befoldungs-Etats im Departement des Justiz-Ministerii sind nunmehr an die Königl. Gerichtsbehörden zur Ausführung abgesendet worden. Der für das hiesige Königl. Kreisgericht ist bereits eingegangen und enthält durchgehends namhafte Gehaltserhöhungen, welche sich für die Räte des Collegiums auf durchschnittlich 100 Thlr. für jeden belaufen.

— In der Sitzung der hiesigen sog. kleinen Assisen am Montag wurde der Brantwein-Defillateur Eduard von Roy, wegen Beleidigung des Ministerpräsidenten v. Bismarck — ungeachtet einer fulminanten Vertheidigungsrede des Rechts-Anwalts v. Forkenbeck, in welcher dieser die ganze politische Lebensgeschichte des Herrn v. Bismarck zu schildern unternahm — zu 14-tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

— Die Schauspielersaison nahm am Dienstag mit Trauers Schauspiel: „Die Lady im Trauer“ ihr Ende, doch wird bereits am Sonntage ebenfalls unter Herrn Radtke's Direktion ein Opern-Cyclus von acht Vorstellungen beginnen. Herrn Radtke gebührt in der That das Verdienst, sich nach Kräften bemüht zu haben, uns eine gute Bühne zu schaffen; der im Ganzen recht gute Besuch des Theaters wird ihm auch den Beweis gegeben haben, daß das Publikum dieses auch wirklich erkannt hat. Da die musikalischen Genüsse, welche der verfloßene Winter uns geboten, mit Ausnahme einiger Konzerte, nur sehr mäßiger Art waren, so müssen wir der Direktion doppelt dankbar sein, daß sie uns noch mit einigen Opernvorstellungen erfreuen will. Die vortrefflich eingetübte und in dem Zusammenspiel gewöhnte Danziger Operngesellschaft wird in einigen leichteren komischen Opern hier auftreten, sie hat nur tüchtige Kräfte, geschulte Mitglieder, die mit ihren gut ausgebildeten Stimmen ein gewandtes sicheres Spiel verbinden. Da der Aufenthalt der Gesellschaft nur von kurzer Dauer sein wird, so veräume das Publikum nicht, gleich im Anfang diese für uns so seltenen Vorstellungen zu besuchen.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden verstarb am Mittwoch, den 13. April c. meine liebe Frau Katharina, geb. Borczinski, in ihrem 54. Lebensjahre. Diese Anzeige allen Theilnehmenden. Friedrich, Drechslermeister.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Montag, den 18. April, im Lokale der „Bundes-Halle“:

Freie Unterhaltung.

Elbing, den 12. April 1864.

Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, den 17. April 1864:

Von 4 — 6 Uhr Gesang-Unterricht.

Nachher: General-Versammlung.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 17. April c.: Erste Opernvorstellung. **Lucrezia Borgia.** Oper in 3 Akten von Felix Romani. Musik von Donizetti.

Concert-Anzeige.

Der vor sechs Jahren mit so allgemeinem Beifall hier concertirende

Zitter-Virtuose

Joseph Maier

aus Wien

wird die Ehre haben, mit seiner Gesellschaft in den nächsten Tagen einige Concerte zu geben.

Alles Nähere die Zettel.

Bekanntmachung.

Der Hut-Fabrikant Herr F. Wernick, Sturmstraße No. 13., ist zum Schiedsmann für den 6. Bezirk erwählt und von dem Kgl. Appellations-Gericht zu Marienwerder bestä-

tigt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Elbing, den 9. April 1864.

Der Magistrat.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte in dem Hause **Innern Mühlenbamm No. 24.**, in der Nähe des Friedrich-Wilhelms-Plazes, am 17. April c. eine **Bäckerei** eröffnen und von da ab stets gutes und geschmackvolles Weizen- und Roggenbrod verabreichen werde. Hausbackenbrode werden bis 10 Uhr Vormittags jeden Tages angenommen.

Indem ich dieses mein neues Unternehmen der Gunst des geehrten Publikums angelegentlich empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Fr. Ligowsky, Bädermeister.

Mein
Pianoforte- und Harmonium-Magazin
befindet sich von heute ab
Fischerstrasse No. 6.,
bei Herrn Christophe.
H. Abs.

Die Holz-Handlung
von **W. Braun,**
Innern Marienburgerdamm,
empfiehlt kleingemachtes Buchen-, Birken-, Fichten- und Tannen-Holz zu den billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

Circa 100 Scheffel **Roggen-Futtermehl** sind im Ganzen auch getheilt zu haben in der Bäckerei von **R. Plötz,**

Lange Hinterstraße 27.

Zwei gute Hobelbanken sind billig zu verkaufen
Neuegutstraße No. 6.

Auktion mit fichtenen Rundhölzern.

Am **23. April** sollen in **Dirschau** im Pilz'schen Gasthose an der Weichsel **ca. 1000 St. Rundholz**

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Holz enthält 45 Cubikfuß Durchschnitt, ist theilweise bereits verbunden und liegt theilweise noch auf dem Lande zur Besichtigung. Sicheren Käufern wird Credit gewährt.

Eine Breitsäemaschine und 3 Stück ausgerangirte Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **Siemeroth,** in **Blumenau** bei Alt-Dollstädt.

Eine 3-jährige, frischmilchende Kuh vom ersten Kalbe steht zum Verkauf
Traubenstraße No. 5.

Das **Haus Wasserstraße No. 13.** ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Wasserstraße No. 85.

Mein halbes Grundstück nebst ½-Morgen Land bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
Christ. Jordan,
Angerstraße No. 43.

Ein kl. möbl. Zimmer ist neustädtische Schmiedestraße 5. an einen Herrn zu vermieten.

Zwei zuverlässige Wirthinnen und eine gesunde Land-Amme suchen von sogleich eine Stelle durch **Kenneert, Kürschnerstraße 27.**

Ein Dienstmädchen wird sogleich verlangt Spieringsstraße No. 10., 2 Treppen hoch.

Pelz- und Tuch-Sachen werden zum Conserviren billigt angenommen u. gegen Feuer-Gefahr versichert Wasserstraße 43., **F. Pehl.**

Gefunden.

Am 11. Abends ist in meinem Rahne ein Winterrock gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Insertionskosten von mir abholen.

Strecksuß, den 15. April 1864.

So h. Arndt.

Die empfangenen neuesten Muster von

Tapeten und Bordüren,

aus der Fabrik der Herren Gebr. Michelly in Königsberg,
liegen bei mir zur gefälligen Auswahl zu Fabrikpreisen aus, und erlaube ich mir auf deren Reichhaltigkeit,
Billigkeit und Eleganz aufmerksam zu machen.

Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin

von Philipp Wollenberg, Brückstraße No. 16.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler,

wovon zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 330,289 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art sowie Fensterscheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand gewährt die Garantie dafür, daß die Gesellschaft auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge

in Elbing Kaufmann Emil Lehmann,

„ Marienburg Rentier J. F. Schulz.

Geschäfts-Gröfßnung.

Hiermit beehre ich mich die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich
Montag, den 18. d. Mts., am hiesigen Orte Alter Markt No. 48.
("Goldener Ring")

ein Tuchgeschäft,

verbunden mit sämmtlichen
Herren-Garderobe-Gegenständen,

eröffnen werde.

Indem ich um geneigtes Wohlwollen für mein Unternehmen bitte verbinde ich damit gleichzeitig die Versicherung der strengsten Realität und empfehle mich mit
vorzüglicher Hochachtung

Adalbert Meyer.

!!! Zur Beachtung!!!

empfiehlt sein großes Lager fertiger
Herren-Kleider (unter Garantie sauberer Arbeit) so wie Einsegnungs-Anzüge in schwarz Tuch etc.

Zwei Gesellen für dauernde Arbeit können sich melden

Ed. Weiß, Schneidermeister,
Heilige Geiststraße No. 36.

Die Weissig'sche

Bade-Anstalt

empfiehlt sich dem geehrten badenden Publikum durch ihre sorgfältige Einrichtung für Dampf-, Bannen-, Douche-, und Brause-Bäder mit einer freundlichen, durch langjährige Gefahrung tüchtig geschulten Bedienung.

C. Krause.

Sattlermeister und Tapezierer,
Spieringstraße No. 4.,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum in seinem Fache mit sämmtlichen Sattler- und Tapezier-Arbeiten und garantirt für dauerhafte und reelle Arbeit, mit der Versicherung, die nur möglichst billigen Preise zu stellen.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Maler etablirt habe, und bitte, mich mit allen in dieses Fach fallenden Arbeiten zu beehren. Mein Bestreben soll sein, reelle und billige Arbeit zu liefern.

C. Mehne, Maler,

Heilige Geiststraße No. 8.,
im Hause der Wittve St a m m.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Kurze
Hinterstraße No. 13, im Hinterhause,
Rosalie Krüger,
approbirte Hebamme und Krankenpflegerin.

Gründlicher Klavier-Unterricht wird ertheilt
H. Geiststraße 48., 2 Tr. h.

F ü r

Geschäfts-Häuser!

Diejenigen Herren Kaufleute, Apotheker etc., die noch Niederlagen meines ächten Johann Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheits-Bieres, Fabrik u. Brauerei in Berlin, Wilhelmstr. 1., zu übernehmen wünschen, erfahren die näheren Bedingungen auf gefäll. schriftliche Anfragen nur durch

Johann Hoff's Filiale,

Königsberg i. Pr.

Rueiphof, Langgasse 53.

Eine Erzieherin wird bei vier Kindern gesucht von
B. Sperling,
in Baumgart bei Christburg.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei
C. Siebert,

Messing- und Neusilber-Arbeiter,
Neustädtische Schmiedestraße No. 4.

Ein cautionss. Rechnungsführer, der mit der Correspondence der Behörden vertraut ist, findet sofort ein Unterkommen.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges gebildetes Mädchen wird als Büffet-Demoiselle für eine feine Restauration Danzig's gesucht

Offerten sind heute, den 16. April, in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Ernenter Beweis über die Vorzüglichkeit des N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, nur allein bereitet von dem Apotheker N. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19.:

Em. Wohlgeboren!

Ich unterlasse nicht, ohne Aufforderung nachstehendes Factum zum beliebigen Gebrauch mitzutheilen.

Seit länger als sechs Monaten litt ich an vollständiger Appetitlosigkeit; ich war dermaßen verschleimt, daß ich nicht im Stande war, das Geringste mit Appetit zu mir zu nehmen, auch hatte ich starken Blut-Andrang nach dem Kopfe, was wohl wegen vollständigem Mangel an Bewegung seine Ursache haben mag.

Unsere Gegend ist reich an Patienten, doch leider arm an guten Ärzten; ich versuchte auch Ihren Kräuter-Liqueur und befand ich mich nach Verbrauch von einigen Flaschen bereits so wohl, wie ich es nur wünschen kann.

Em. Wohlgeboren

ergebenster

Baron von Korff,
Röderau, in Sachsen, 23. Okt. 1863.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim Ankauf des echten N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung zu schützen, achte man genau auf folgende die echten Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

- 1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingebraunten Firma: N. F. Daubitz, Berlin, 19. Charlotten-Str. 19. versehen und mit dem Fabrikpfecht (N. F. Daubitz) versiegelt.
- 2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung N. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur und unten das Namen-Facsimile.
- 3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten Gebrauchsanweisung umwickelt, welche ebenfalls das Namen-Facsimile und das Fabrikpfecht im Abdruck zeigt.

Der echte N. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem Apotheker N. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19., direct, oder in den unten aufgeführten Niederlagen, sämmtlich autorisirt durch gedruckte Aushängeschilder, welche das Namen-Facsimile im Abdruck zeigen:

S. Bersuch in Elbing,
Schmiedestraße No. 5.

Eine große Auswahl in Strohhüten, Blumen, Bändern, Federn und Regens empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen die Fuß- und Modewaaren-Handlung von

Antonie Schwarzrock.

Damen- und Herren-Gamaschen, Hausschuhe, sowie Kinderschuhe in allen Farben, die wegen ihrer Dauerhaftigkeit mehr zu empfehlen sind, als die aus den Läden in der Strafanstalt gearbeiteten, empfiehlt zu billigen Preisen. Bestellungen werden schnell ausgeführt.

E. Neus.

**Wissunde, Dannewert, Deversee, Düppel,
„Kos Krate.“**

Nicht allein diejenigen, welche Söhne und Brüder in Schleswig vor dem Feinde stehen haben, sondern gewiß auch viele andere unserer Mitbürger würden sich freuen, eine Erinnerung vom Kriegs-Schauplatz an die Kämpfe unserer tapferen Soldaten zu besitzen. Das unterzeichnete Comité hat durch Mitglieder desselben und mit freundlicher Unterstützung der hohen Militär-Behörden auf den Kampfplätzen und von den Soldaten Kugeln und Granaten-Splitter sammeln lassen. Aus diesen sollen Brief-Beschwerer gefertigt werden, theils von vaterländischem Marmor, theils aus anderem Material, mit Kugel- oder Bombensplitter als Griff und eingegrabenem oder aufgedrucktem Datum des Gefechtes; dabei die Bescheinigung der Richtigkeit des Stückes.

Diese Andenken werden von dem unterzeichneten Comité zum Besten der Verwundeten und der Hinterbliebenen der Preussischen Gefallenen im Preise von 2, 3, 4, 5 — 10 Thlr. verkauft werden. Ueber den Ertrag und seine Verwendung wird öffentlich Bericht erstattet.

Wir bitten Alle, die ein solches Andenken zu haben wünschen, ihre frankirte schriftliche Melbung mit Angabe des Preises und des Schlachtfeldes dem Central-Bureau des Comité's im „Hôtel de Rome“ in Berlin zugehen lassen zu wollen.

Nach der Reihe der Anmeldungen sollen die Gegenstände dann expedirt werden.

Berlin und Gravenstein, den 4. April 1864.
Das Comité zur Verpflegung der durch-
passirenden Verwundeten.

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Der Kellerraum No. 2. unter dem Gymnasialgebäude wird zur anderweitigen Vermietung **Montag den 18. d. Mts. 8^{1/2} Uhr Morgens in der Kastellan-wohnung am Gymnasium** ausbezogen werden.

Elbing, den 9. April 1864.

Der Gymnasialdirector.
Benede.

Proclama.

In dem Concurse über das Vermögen des Ziegelfabrik-Besizers Carl Gottlieb Kretschmer ist der bisherige einstweilige Verwalter, Kreis-Taxator Rose hieselbst, zum definitiven Verwalter ernannt.

Pr. Holland, den 10. April 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die Lieferung der zu der Unterhaltung der baulichen Anlagen der III. Eisenbahn-Betriebs-Inspection pro 1864 erforderlichen geschnittenen Hölzer, Bretter und Bohlen u. soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. —

Zur Entgegennahme der diesfallsigen Offerten steht

Dienstag den 26. April

Vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten Termin an, bis zu welcher Zeit dieselben, versiegelt, portofrei mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hölzern u.“ an die III. Betriebs-Inspection zu **Dirschau** einzusenden sind. Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt. —

Die Lieferungsbedingungen liegen in den Eisenbahn-Stationen-Büreaus zu **Danzig, Elbing** und im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus. — Jede Offerte muß eine Abschrift der Nachweisung mit den bei jeder Position auszuversendenden Preisen enthalten.

Dirschau, den 12. April 1864.

Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor: **Bachmann.**

Zur Verpachtung von 13 Morgen 7 □ Ruthen preussisch Wiesenland, im 13. Boose der Ruhwiesen belegen, steht Termin auf

Montag, den 18. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

in der hiesigen Probstei an.

Elbing, den 7. April 1864.

Das Kirchen-Collegium **Sct. Nicolai.**

„K O S M O S“,

Lebens-Versicherungs-Bank.

Grundcapital: **1,800,000 holl. Gulden.**

Subdirection der Gesellschaft: **Berlin, Friedrichstraße No. 62.**

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von

Lebens-, Renten-, Alters-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnißgeld-Versicherungen

unter Gewährung vollständiger Sicherheit und günstigen Bedingungen gegen feste und billige Prämien.

Bei den Herren Banquiers **Anhalt & Wagener** in **Berlin** kann jede wünschenswerthe Auskunft eingezogen werden, wie auch solche nebst Prospecten, Formularen, u. bereitwilligt ertheilen

die Agenten:

Herr Kaufm. **L. H. Bahr**, Rastenburg,
„ **Heinr. Bressgott**, Kgl. Bauführer,
„ **Bureau-Vorsteher Gust. Eckers**, Königsberg i. Pr.,
„ **Kentier Fehlaue**, Elbing,
„ **Carl Feyerstein**, Marienburg,
„ **Buchhalter Rudolph Fröhlich**, Königsberg i. Pr.,
Herren **J. Gerß & Co.**, Expediture, Danzig,
Herr **Steuer-Einnehmer Gonsiorowski**, Puzig,
„ **Kaufm. H. E. Hamann**, Memel,
„ **Lehrer Hoffmann**, Schöneck,
„ **Kaufm. E. Klatt**, Soldau,
„ **Heinrich Kiewer**, Liegenhof,
„ **Ferdinand Krahn**, Neustadt i. Pr.,
„ **Kaufm. Julius Mager**, Königsberg i. Pr.,
„ **Kaufm. Aug. Ferd. Mertens**, Tilsit,

die Haupt-Agenten

Herr **E. A. Lindenberg**, Danzig

und Herr **G. W. Koch**, Königsberg i. Pr.

und die General-Agentur für die Regierungs-Bezirke:
Danzig, Königsberg und Gumbinnen

Herrmann Petersilge,

Elbing.

Wegen Uebnahme von Agenturen unter günstigen Bedingungen beliebe man sich an die General-Agentur zu Elbing zu wenden.

Unser Lager von

Stereoskopen = Apparaten

und

Stereoskopen = Bildern,

Leptere von 2 Sgr. ab, ist nun wieder auf das Vollständigste fortirt.

Léon Saunier's

Buchhandlung, Alter Markt 17.

Den geehrten Damen, welche mir die Sachen für die Seiden-Färberei des Herrn Karakutj in **Königsberg** übergeben wollen, diene zur Nachricht, daß jeden Donnerstags die Sachen nach Königsberg befördert werden.

J. F. Kaje.

Strickbaumwolle und Estremadura,
engl. und deutsches Fabrikat, empfiehlt in roh, gebleicht und melirt

J. F. Kaje.

Crinolines und Corsetts, wieder frisch fortirt, empfiehlt billigt

J. F. Kaje.

Bestes Pflaumenmuß
empf. **Julius Arke.**

Saat-Getreide:

Wicken, gelesene, große, grüne und weiße
Erbsen, Bohnen, Sommer-Weizen,
Spörgel, nur in frischer Waare, empfiehlt billigt

die Saaten-, Getreide- und Mehl-Handlung

von **H. G. Möller,**

„im Mohren.“

Rübensaat und Wicken

empfiehlt **Jacob Martins,**

Brückstraße No. 30., im „Holländer.“

Die Samen- und Pflanzen-Handlung

von

A. Hummler.

Neuß. Mühlenbamm No. 25.

empfiehlt besten frischen Gemüse-, Kun-
stkräut., Blumen und Topfpflanzen-
Samen u., Obstbäume, Fruchtsträu-
cher, Rosen-, Park- und Allee-bäume,
Ziersträucher, Rankende Pflanzen,
Staudengewächse, Georginen u.

Blumen-Bouquette und Topf-
pflanzen billigt.

~~~~~

**C. F. Krause**

im

„**Deutschen Hause**“

erhielt so eben und empfiehlt

**Hamburger Spazierstöcke**

in größter Auswahl zu auffallend billi-  
gen Preisen, so wie auch ganz was

Neues von

**Cigarrenspitzen und Pfeifen,**

**Feuerzeugen und Tabacks-**

**dosen, Messern u.**

in großer Auswahl.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager

guter abgelagerter **Cigarren** zu bil-

ligen Preisen.

~~~~~

Blühende Provinz- und Remontant-
Rosen, Azalien, Maiblümchen, Cameli-
lien, Goldblat, Nelkeda, so wie Blumen-

Bouquette empfiehlt billig

Schröter, in **Weingarten.**

~~~~~

**Echte Maikartoffeln,** reine

Saat, zu verkaufen: **Neuß, Schmiedestraße 1,**

## Nord British and Mercantile.

**Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,**  
gegründet 1809,  
domicilirt in Berlin.

Grund-Capital . . . . 13 Millionen Thlr.  
Wechselder Reserve-Fond  
Ende 1863 . . . . 15 Millionen Thlr.  
Jährliche Einnahme . . . 3½ Millionen Thlr.

Feuer-Versicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. Für Landwirthschaft und Fabriken besonders loyale Bedingungen. Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger. Bei mehrjähriger Versicherung unter Vorauszahlung bedeutender Rabatt.

Versicherung auf Lebens- und Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten zu festen Sätzen. Regulirung des Gewinn-Antheils geschieht nach für die Versicherten vortheilhaftesten Grundsätzen.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, so wie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich  
Elbing, im April 1864.

**Adolph Wiehler.**

**Fertige Turn-Anzüge,**  
in großer Auswahl, von dauerhaftem Drill und ganz vorzüglich sauberer Arbeit, empfehlen billigst

**Koester & Ozegowsky,**  
Brück- u. Wasserstraßen-Ecke 2.

**Mouleaux**  
empfehlen zu billigen Preisen  
**C. Gröning.**

Ich habe ein großes Lager sehr schöner

**Rotheine**

und verkaufe die Fl. à 12½ und 15 Sgr.

**Ferd. Freundstück.**  
**Frischen englisch. Porter**  
empfehlen **Ferd. Freundstück.**

Der wirklich ächte

**Brust-Sirup**  
enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

**G. Hakenbeck,**  
Alter Markt No. 37.

**Dr. Pattison's**

**Gichtwatte,**

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreizen, Rücken- und Lendenschmerz u. c.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. bei **Fr. Hornig,** Brückstraße 7.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt, und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das

bewährte Schinnewasser aus der Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36., in Flascons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Lotterieloose 4. Kl., 1/4, 1/2, 1/3 u. 1/5, versendet billigst M. Scherer, in Berlin, Königsgraben 9.

## Stempel-Apparate und Stempellappen

neuester Construction,

höchst wichtig für Aemter, Bureau, Comptoir.

**P. P.**

Von unseren Fabrikaten haben wir dem Herrn **Léon Saunier** den alleinigen Verkauf für **Elbing** übertragen.

Derselbe unterhält hiervon complettes Lager und ist von uns in Stand gesetzt, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.  
**Breslau.**

**Lustig & Selle.**

Bezugnehmend auf vorstehendes Avis, empfehle ich diese neuen Artikel allen Aemtern, Bureau, Comptoir, überhaupt Jedem, der im Besitz eines Farbenstempels ist, als etwas vorzüglich Praktisches zur Erzielung vollständig deutlicher und sauberer Stempel-Abdrücke. Mit Recht kann behauptet werden, daß alle bisher dagewesenen Stempelvorrathungen von diesen neu erfundenen übertroffen werden.

**Léon Saunier.**

**Ein neuer Beitrag zu dem längst den Hoff'schen Malz-Präparaten gewordenen und gerechtfertigten allgemeinen Zutrauen.**

An den königlichen Hof-Lieferanten Herrn Johann Hoff,  
Neue Wilhelmstraße No. 1. in Berlin.

„Geehrter Herr! Erlauben Sie, daß ich Ihnen mein elfjähriges Leiden schildere, und Sie werden den aufrichtigsten Ausdruck meiner wirklich unbegrenzten Dankbarkeit begreiflich finden.

„Ich habe gestern, als ich Ihrem Central-Depot persönlich mein Befinden meldete, zum ersten Male seit elf Jahren meine Wohnung verlassen können. Ein krampfhafter Husten, verbunden mit heftigen Fieberanfällen, welcher sich täglich einstellte und bei zwei Stunden andauerte, entkräftete mich vollständig und war so furchtbar in seinen Folgen, daß ich es nicht wagen konnte, mich davon auf der Straße überraschen zu lassen. Ich hatte stets einen eisigen Körper, magerte zusehends ab und mein Zustand war hoffnungslos; da wurde mir Ihr vortrefflicher Malz-Extrakt empfohlen.

„Ich erkläre nun zum Zwecke der wohlverdienten Veröffentlichung, daß, mag sich der Malzextrakt auch tausendfältig bewährt haben, er an mir ein wahres Wunder bewirkt hat. Mein Krampfhusten ist verschwunden, als wäre ich nie davon befallen gewesen, meine Kräfte nehmen sichtbar zu und ich selbst bin in der heitersten Stimmung. Genehmigen Sie daher meinen innigsten Dank, und mögen Sie noch lange zum Wohle der Leidenden segensreich wirken.

Mit besonderer Hochachtung und Dankbarkeit zeichnet  
Ihre ergebene  
**Caroline Sperl.**

„Im Namen meiner Tochter Caroline

**Franz Sperl,**

K. K. Beamter der K. K. Hof- und Staatsdruckerei in Wien,  
(Leopoldstadt) Leopoldgasse No. 80.

An die Hoff'sche Filiale in Köln.

„Der von Ihnen erhaltene Malz-Extrakt übt eine außerordentlich wohlthuende Wirkung auf meinen Hals aus, der stets durch Sprechen viel in Anspruch genommen wird; auch fühle ich mich sonst gestärkt, wenn ich ihn trinke. Mein Beruf als Lehrerin an einer öffentlichen Schule erheischt eine beständige Anstrengung meiner Kräfte, daß ich es für rathsam halte, Ihr vortreffliches Gesundheitsbier ferner zu gebrauchen; senden Sie mir daher umgehend 12 Flaschen desselben. — Wie ich höre, so soll in Wendahl eine Niederlage Ihres Extraktes sein. Ist dem so und kann ich denselben dort echt beziehen? Hierüber Ihre gef. Auskunft.“ Ich bin schon einmal angeführt worden und will jetzt sicher gehen. Wendahl und Lüdenscheld liegen mir so nahe, daher würde ich den Extrakt für die Zukunft von einem dieser Orte beziehen.“

Altena, den 2. Februar 1864.

**E. Falk.**

\*) Sobald das Publikum wegen der Echtheit des Fabrikats in Zweifel ist, thut es gut, wie Einsenderin obigen Briefes, direkt in der Brauerei: Neue Wilhelmstraße No. 1. zu Berlin, oder deren Filialen dieserhalb anzufragen.

Die Niederlage des obigen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres aus der Brauerei des königlichen Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin befindet sich:  
in **Elbing** bei Herrn **S. Bersuch,** Schmiedestraße 5.

Sein neu eingerichtetes Lager in  
**Tuchen, Buchskins u. Paletstößen**  
empfehlen zu sehr soliden Preisen.  
**A. Penner.**

**Zu Turnanzügen**  
empfehlen rein leinene Dress's  
in guter kräftiger Waare zu den billigsten Preisen

**Gröninger & Möller,**  
Brückstraße No. 14.

30 Stück neue mit Eisen beschlagene **Kohlen- und Kies-Karren** sind zu verkaufen.

**A. Volckmann.**

# Die Wasserheilanstalt Pelonken bei Danzig,

welche zu Neujahr 1863 in meinen Besitz gelangt, und seitdem wegen Neubau eines besonderen Damen-Curhauses und sämtlicher Baderäume incl. Douche, sowie wegen bedeutender Reparaturen und Verschönerungen (sämtliche Zimmer sind neu tapeziert und anständig meubliert) geschlossen gewesen ist, wird am 1. Mai d. J. wieder eröffnet werden. — Die Vorzüglichkeit der natürlichen Heilagentien, schöne Lage, gesunde Luft (See- und Waldluft zugleich), das Trinkwasser in den einzelnen Quellen, und beständige Aufsicht des in der Anstalt wohnhaften Arztes, des Dr. med. M. Saquet, sind Vorzüge derselben.

Zur Zerstreuung der Curgäste ist eine Kegelbahn gebaut und ein Lesezimmer eingerichtet, auch steht denselben jederzeit ein Fuhrwerk zur Disposition.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen, Behufs Aufnahme in die Anstalt, sind an den Arzt derselben zu richten.

**Th. Rauschnig.**

Frühjahrsmäntel, Mantillen und Umhänge in den feinsten wollenen und seidenen Stoffen, gestickte und glatte Cachemir-Tücher, Spitzen-Tücher empfiehlt bei großer und geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen

**Herrmann Wiens, Brückstraße 8.**



**Burkins- und Paletot-Stoffe,**  
in den neuesten Farbenstellungen und guter reeller Waare, empfiehlt

**Herrmann Wiens, Brückstraße 8.**

## Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen ist die

**Haupt-Agentur**

 für **Elbing und Umgegend**   
von Herrn **C. Perwo** niedergelegt und Herrn

**S. Behrendt**

in **Elbing, Fleischerstraße No. 7.,**

übertragen worden.

**Danzig, den 9. April 1864.**

**R. Damme,**

General-Agent für die Regierungsbezirke  
**Danzig und Marienwerder.**

Die oben genannte, als solide fundirt und coulant bekannte Feuer-Versicherungs-Anstalt empfehle ich zu Versicherungen auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände aller Art zu billigen, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließenden, festen Prämien, und bin zu jeder Auskunft bereit. **Elbing, den 9. April 1864.**

**Der Haupt-Agent**

**S. Behrendt,**

Fleischerstraße No. 7.

## Auktion zu Neumünsterberg.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft werde ich

**Montag den 2. Mai, von 10 Uhr Vormittags ab,**

mein sämtliches lebendes und todttes Inventarium durch öffentliche Auktion an den Meistbietenden verkaufen. Es kommen zum Verkauf: 7 Stuten mit Fohlen, 2 Hengste, 7 starke Arbeitspferde, 3 dreijährige Stuten, 2 zweijährige und 4 einjährige Jährlinge, 8 große Milchkühe, 1 zweijähriger Bulle, 1 zweijähriger Ochse, 1 einjähriger Bulle, 2 einjährige Störken und 4 Kälber; ferner 3 Arbeitswagen, 2 Landhaken, ein Pflug, eine zweispännige neue Dreschmaschine und anderes Acker- und Wirthschaftsgeräthe.

Sicheren und bekannten Käufern wird eine dreimonatliche Zahlungsfrist bewilligt.

**Adolph Pohlmann.**

**Bestgebrannten Kalk,**  
ergiebig und von sehr guter Bindekraft, stets frisch, empfiehlt **D. R. Kosowsky.**  
**inn. Mühlendam 11.**

**J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.**

Echte Mai-Kartoffeln sind verständig Grünstreße No. 34. zu haben.

Mein entbehrlich gewordenen Inventarium, bestehend aus 2 Schweinen, 2 Kleiderkasten, Hobelbank nebst Zimmergeräth, 1 Kahn, 1 Rodhake, 1 gr. Spaten durch Auktion auf den 24. d. M. 3 Uhr Nachmittag an Meistbietende zu verkaufen. **Wwe. Weisenberg,**  
**in Ellerwald, 4. Trift.**

Ein Haufen Dünger ist zu verkaufen  
Lange Niederstraße No. 36.

## Der Modo-Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

ein vorzügliches, durch wissenschaftliche Gutachten und ärztliche Atteste anerkanntes und bewährtes Getränk bei schwacher Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoidal- und Magen-Beschwerden, etc.

Allein zubereitet von **G. Lose,** Destillateur, früher praktisch thätig in der Kräuter-Liqueur-Fabrik des Apotheker R. F. Daubitz.

Preis pro 1/4-Ort-Flasche 7½ Sgr., pro 1/2-Flasche 25 Sgr.

Ist zu beziehen vom Fabrikanten

**G. Lose,**

Zimmerstr. 34, in **Berlin,**  
und dessen autorisirten Niederlagen.

In Städten, wo sich noch keine Niederlagen von diesem **Modo-Daubitz'schen Kräuter-Liqueur** befinden, sollen solche unter günstigen Bedingungen errichtet werden und bitte ich Reflectanten sich dieserhalb direct an mich zu wenden.

**G. Lose, Zimmerstr. 34, in Berlin.**

Eine Mangel, Schlitten und Häcksellade steht billig zum Verkauf bei

**Kalen z. Pr. Königsdorf.**

**110** starke, kernfette Masthammel stehen im Dominium **Warweiden** per Osterode, ohne Wolle, zum Verkauf.

 **100 fette**   
**Sammel**

sind im Vorwerke **Linkenau** zu Plentitten bei **Maldeuten** — in der Wolle oder geschoren — verkäuflich.

**Zweihundert fette Hammel,**  
**Bier dergleichen Ochsen**  
stehen auf der **Domaine Pr. Mark** bei **Saalfeld** zum Verkauf.

Das bei der hiesigen Stadt gelegene Pfarrhufen-Etablissement, zu welchem ein Areal von 328 Mg. 84 □ R. preuß. (ca. 43 Hufen kuhl.) gehört, soll auf 12 Jahre neu verpachtet werden. Hiezu steht Freitag den 3. Juni d. J. Vorm. 9 Uhr in meiner Dienstwohnung hieselbst Termin an, zu welchem ich qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Pachtbedingungen, sowie die mit Bonifications-Bemerkten versehenen Feldkarte bei mir eingesehen werden können, und daß ich mir vorbehalte, den etwaigen Zuschlag erst 8 Tage nach dem Termine zu ertheilen.

**Pr. Holland, den 12. April 1864.**

**Er d m a n n, Superintendent.**

Durch den stattgehabten Brand werde ich veranlaßt, kommenden Sonntag, den 17. d., 3 Uhr Nachmittags, ca. 20 Morgen (15-jährige) Wiesen hier in **Stutthof** zum Pflügen (auch zur Glash-Gewinnung) p. licitandum zu veräußern. Diese Anzeige zur beliebigen Benützung.

**Lauterwald.**

In **Amalienhof** wird Jungvieh zur Weide aufgenommen. Anmeldungen werden bei dem Hofmann in **Amalienhof** und in **Elbing Friedrich-Wilhelms-Platz No. 3.** angenommen.

Sonntag den 17. d. M. Nachmitt. 3 Uhr sollen von dem **W. G. Wunderlich'schen** Wiesengrundstück in **Sommerau** ca. 20 Morgen culmisch zum Acker und Weiden an Ort und Stelle auf 1 Jahr verpachtet werden. Gleichzeitig soll auch ein Stacken Heu verkauft werden.

# Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8.,

beehrt sich den Empfang seiner sämtlichen in letzter Leipziger Messe und Berlin persönlich eingekauften neuen Waaren hiermit ergebenst anzuzeigen.

## Beachtungswerth!

**H. Müller, Schneidermeister, Wasserstr. No. 20.,**

empfiehlt **Jaquetts** und **Röcke** von Buckskin, Eriocot oder Tuch von 6 Thlr., **Buckskin-Sofen** von 3 Thlr. an, bei gut gekrümpften Stoffen und reellster Arbeit in kürzester Frist. Gleichzeitig ersuche das geehrte Publikum, mit den Bestellungen zu den bevorstehenden Einsegnungen, deren ich schon diverse angenommen habe, nicht zu säumen, da bei der Mehrheit der Aufträge die Preise sich bedeutend billiger stellen lassen; die Tuche sind gut und billig.

Zur Umarbeitung oder Ausbesserung von Kleidungsstücken, welche in dem bekannten Ausverkauf (der im Monat Februar wegen Concurs zu 33 1/2 % und im März wegen Vergrößerung und Umbau mit noch mehr Procent unter dem Fabrik-Kostenpreise Sachen anbot) erstanden sind, offerire für ein Billiges einen tüchtigen Schneider, der augenblicklich ohne Arbeit sich befindet.

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

**H a m b u r g u n d N e w - Y o r k**

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Bavaria, Capt. Lunde, am 16. April, Saronia Capt. Trautmann, am 28. Mai,  
Germania, " Ehlers, am 30. April, Borussia, " Meier, am 11. Juni,  
Tentonia, " Haad, am 14. Mai, Germania, " Ehlers am 25. Juni.

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, L. 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. **150**, Zweite Kajüte Pr. Ort. **100**, Zwischendeck Pr. Ort. **60**.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 15. Mai pr. Packetschiff „**Elbe**“, Capt. **Bardua**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg**, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

**H. C. Plagmann in Berlin, Louisenstraße 2.**

und den deßenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Volten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg** am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

**P. S.** Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

Die größte Auswahl eleganter



**En-tout-cas u. Halbschirme**

empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

die Schirmfabrik

von **J. C. Voigt, Fischerstraße 25.**

Berliner Zeuggamaschen für Damen 1 Thlr. 10 Sgr., für Kinder von 17 1/2 Sgr., in feiner sauberster Arbeit, Morgenschuhe in Lasting und Goldlack, Schlipse, Parfümerien, Seifen u. u. empfiehlt **J. C. Voigt, Fischerstraße 25.**

**Zur Saat:**

Wicken, Erbsen, Sommerweizen, Gerste, rothes, weißes Klee und Thymothium, so wie verschiedene Samereien empfiehlt

**G. Dyck, Lange Hinterstraße No. 22.**

Sehr schönes geschältes Backobst, beste Catharinen-Pflaumen, sowie Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt

**Herrmann Entz.**

Eine Sendung ffr. franz. Li-queure empfing und empfehle der geneigten Beachtung.

**Herrmann Entz.**

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mein

**Hut-Geschäft,**  
Brückstraße No. 4.,  
vollständig eingerichtet und

alle neuen Facons in Filz- u. Seidenhüten vorrätig sind. Auch werd. Seidenhüte modernisirt, Filzhüte gewaschen u. gefärbt, schnell u. sauber. Bestellung. v. Reithdecken, Del- u. Brauntweintrichter werden schnell fabrizirt. **C. Schröter,** Hutmachermeister in Elbing, Brückstr. No. 4.

Verschiedene mahagoni Meubles, gut erhalten, sind zu verkaufen lange Heiligegeiststraße No. 5. **Eduard Levinson.**

**Damen-Gamaschen,**

wegen ihrer vorzüglichen Haltbarkeit jetzt berühmt, empfiehlt in gehöriger Auswahl mit Absatz à 1 Thlr. 7 1/2 Sgr., ohne Absatz à 1 Thlr. 5 Sgr.

**E. Holtz, kurze Hinterstraße 15.**

Verschiedene neue Sopha in Auswahl stehen billig zu verkaufen bei Sattlermeister Duintern, Aeußeren Mühlendam No. 54.

**Die Samen- und Pflanzen-Handlung**

von

**A. L. Doering,**

Auß. Mühlendam No. 62.,

empfiehlt frischen **Gemüse-, Blumen-, Runkelrüben-** und feinen **Grassamen, Levkojen-Pflanzen, neueste Georginen, Remontant-Rosen, Nelken u. v. a. Blumen; Obstbäume, Frucht- und Ziersträucher** billigs.

**Zu verkaufen:**

1 Sopha, 2 Tische, 1 Kleiderschrank, 1 Glas-schrank, 3 Bettgestelle, 1 gr. Futterkasten, 3 eisenbeschl. Blumen-Betten, mehrere Stühle und Hausgeräth **Fischerstraße 45.**

Circa 1 Schachtel Steine zum Pflastern sind billig zu haben bei

**W. Feldtmann.**

**Ed. Krause,**

Schirmfabrikant,

**Wasserstraße No. 50.,**

empfiehlt

sein großes Lager der modernsten und elegantesten

**En-tout-cas**

und **Sonnenschirme,**

in reiner Seide gearbeitet, von **25 Sgr. bis 3 Thlr. 15 Sgr.**

**Regenschirme,**

in reiner Seide, Alpacca und Baumwolle, von **15 Sgr. bis 8 Thlr.**

Reparaturen und Bezüge werden sehr billig, schnell und gut gearbeitet.

**Gut und dauerhaft**

selbst verfertigte Damen- und Mädchen-Gamaschen, mit und ohne Absatz, in verschiedenen Farben, sowie Hauschuhe verkauft zu billigen Preisen **Jacobsohn,**

Sunderstraße No. 50.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte Lange Hinterstraße No. 10., unter meiner Firma, ein

**Glas-, Porzellan- und Steingut-Geschäft**

en gros & en detail errichtet habe.

Durch Verbindungen mit den größten Fabriken Deutschlands bin ich im Stande, bei billigen Preisen stets die besten Waaren zu führen, und bitte ergebenst, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

**Jacob Neuweck.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier

**Lange Hinterstr. No. 12.**

etabliert und mich jeder Reparatur wie Reparatur mit einjähriger Garantie bei Zusicherung strenger Reellität und promptester Bedienung unterziehe.

Gleichzeitig offerire ich mein Lager **Schwarzwalder u. Taschenuhren** zum billigsten Preise.

**W. Jordan,**

Uhrmacher.

**Ich wohne jetzt Kettenbrunnen-**

**straße No. 16. M. Aussen,**

**Schuhmachermeister.**

Meine Wohnung ist nach wie vor **Herrenstraße No. 39.** und empfehle mich zu allen vorkommenden Sattler-, Polster- und Tapezier-Arbeiten.

**C. L. Brahlz, Sattlermeister.**

Einen Burschen braucht

**C. L. Brahlz, Sattlermeister.**

Ich wohne jetzt **Sunderstraße No. 8.,** zwei Treppen hoch.

**L. F. Borchert, Schuhmachermeister.**

2000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein städtisches Grundstück nebst Landbesitz gesucht. Von wem? ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich in Elbing.**  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich in Elbing.**

**Lotterie. (4. Klasse.)**

**Ziehung am 12. April 1864.**

1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 36,342.  
1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 91,466.  
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 50,437. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 30,132. 73,088. u. 87,611.  
55 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 6601. 7375. 8401. 11,629. 18,445. 19,875. 20,442. 21,933. 22,631. 22,653. 26,025. 27,747. 28,819. 28,991. 29,155. 29,175. 30,885. 34,627. 34,944. 36,960. 37,769. 38,883. 39,969. 42,359. 43,887. 44,594. 45,965. 48,294. 50,321. 51,385. 55,329. 55,731. 58,050. 58,872. 59,068. 60,804. 61,091. 67,932. 68,003. 69,136. 69,843. 73,524. 73,549. 76,415. 78,486. 78,835. 83,482. 84,747. 89,771. 91,005. 91,525. 92,333. 92,361. 92,977. und 93,910.

48 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 86. 5327. 6995. 7432. 13,042. 13,286. 15,589. 15,873. 16,529. 18,389. 25,648. 30,630. 33,175. 34,039. 39,275. 41,156. 41,730. 43,794. 49,236. 49,915. 52,184. 54,610. 54,817. 57,333. 59,670. 60,655. 61,286. 61,312. 61,424. 62,602. 67,485. 67,985. 70,348. 72,817. 72,998. 74,314. 74,639. 74,768. 77,570. 78,792. 78,934. 80,258. 81,105. 89,525. 89,598. 89,752. 91,076. und 93,429.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 372. 958. 1541. 1726. 3965. 4078. 4859. 6084. 6267. 6910. 7140. 7251. 10,323. 10,937. 13,516. 13,888. 15,520. 18,972. 22,091. 23,920. 25,421. 25,851. 26,182. 27,038. 27,277. 28,183. 32,006. 32,572. 33,050. 33,247. 33,499. 34,281. 34,969. 37,506. 38,016. 41,327. 42,110. 46,848. 49,917. 49,924. 50,849. 51,851. 53,346. 53,695. 54,229. 57,524. 65,368. 66,801. 67,156. 68,652. 72,924. 74,759. 76,454. 77,848. 78,032. 78,062. 89,382. 90,189. 91,040. 92,480. 94,384. 94,647. und 94,885.

**Ziehung am 13. April.**

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 35,494. und 46,016.

38 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3260. 3649. 6664. 7351. 8939. 13,737. 16,987. 18,968. 19,166. 19,911. 21,396. 21,434. 23,336. 31,792. 35,407. 36,086. 39,791. 45,517. 46,397. 46,474. 48,289. 48,504. 48,910. 55,059. 55,234. 57,072. 59,912. 60,879. 69,598. 73,333. 75,250. 76,671. 77,809. 83,591. 87,686. 89,546. 89,825. und 91,586.

48 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3365. 5210. 7972. 8767. 9728. 10,223. 14,387. 15,754. 17,337. 17,651. 18,279. 20,038. 21,882. 22,750. 28,027. 30,436. 37,723. 38,400. 38,535. 40,557. 40,896. 41,090. 41,213. 45,905. 46,266. 48,673. 48,903. 51,642. 55,223. 55,441. 55,971. 56,519. 58,771. 58,990. 63,306. 68,353. 70,982. 71,427. 75,979. 76,286. 76,503. 79,559. 85,253. 88,892. 89,215. 90,618. 90,767. und 92,831.

73 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1114. 1485. 2137. 4103. 4607. 4806. 4815. 6765. 7378. 7549. 7638. 8362. 9096. 10,890. 11,302. 12,323. 13,388. 15,862. 16,203. 21,902. 23,132. 24,625. 26,002. 26,543. 28,335. 29,081. 30,797. 32,815. 33,355. 33,391. 41,131. 43,353. 43,575. 44,986. 45,377. 51,227. 51,796. 52,325. 53,504. 54,587. 55,264. 57,346. 60,046. 60,767. 64,304. 65,817. 66,912. 67,849. 70,361. 71,108. 72,119. 74,019. 74,117. 74,269. 74,988. 75,009. 75,422. 75,729. 75,910. 78,451. 78,967. 79,290. 80,666. 81,007. 82,292. 83,442. 85,275. 85,734. 87,573. 87,580. 91,273. 91,532. und 94,750.

**Ziehung am 14. April 1864.**

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 77,666.  
5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 13,385. 13,586. 42,204. 79,148. und 93,863.

41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2669. 5931. 6226. 7277. 8599. 9520. 13,488. 19,872. 20,443. 22,540. 29,113. 29,613. 35,915. 37,625. 38,276. 38,484. 39,138. 40,362. 41,230. 41,314. 41,613. 46,660. 52,253. 54,825. 55,067. 55,897. 61,761. 70,082. 71,187. 73,595. 73,667. 75,908. 77,430. 77,629. 78,394. 81,639. 85,762. 88,097. 89,833. 92,336. und 93,696.

48 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1374. 1859. 2783. 5947. 6699. 8283. 13,526. 13,990. 14,935. 16,096. 17,144. 20,378. 20,981. 21,773. 22,923. 23,117. 23,973. 27,522. 35,287. 43,321. 43,460. 44,128. 50,826. 51,289. 51,764. 52,907. 58,297. 60,384. 64,657. 65,988. 66,941. 67,117. 69,317. 69,880. 70,126. 71,538. 72,645. 74,589. 75,075. 76,829. 77,136. 78,553. 79,376. 85,896. 87,347. 87,350. 91,647. und 92,886.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 514. 934. 3678. 4150. 4183. 4506. 5224. 8320. 11,655. 12,553. 13,687. 14,294. 18,183. 22,080. 23,270. 24,145. 24,373. 24,448. 25,097. 26,522. 28,672. 29,329. 31,569. 32,046. 36,270. 40,413. 40,965. 41,973. 42,398. 43,357. 43,760. 46,079. 46,800. 48,104. 49,233. 53,215. 54,045. 54,123. 54,664. 58,093. 59,609. 62,846. 65,148. 65,679. 66,372. 66,487. 68,611. 68,707. 71,253. 74,893. 76,654. 81,381. 81,449. 82,227. 83,314. 84,440. 84,646. 85,602. 85,888. 91,755. 92,456. 93,091. und 93,695.

Ein sauberer Einsegnungsstrich ist unter dem halben Werthe zu verkaufen Lange Heiligegeiststraße 51., 1 Et. h. nach hint.

Ein Fahrmarktskasten ist zu verkaufen Fischerstraße No. 37.

Schöner feinsprossiger Buchsbaum ist zu verkaufen Herrenstraße No. 40.

Bei **Albert Sacco** in Berlin erscheint und ist durch alle Buchhandlungen, in **Elbing** und **Marienburg** zu beziehen durch die **Neumann-Hartmann'sche Buch- und Musf.-Handlg. (Edwin Schloemp):**  
**Goldene Schatzkammer.**

**General-Recept-Verikon**

für  
**Land- und Hauswirthschaft, Künste, Gewerbe und Handwerke**

von  
**Dr. Karl Döfler.**

In ca. 15 monatlichen Lieferungen à 5 Sgr.

Das Buch enthält viele Tausende nur bewährter Recepte, welche nach den neuesten Entdeckungen und Mittheilungen technischer Chemie und Gewerbefunde in händiger Kürze, klar und verständlich hier zusammengestellt sind. Sie bilden für das praktische Leben eine wahrhaft goldene Schatzkammer, die für Jedermann von unschätzbarem Werthe sein wird. — Der geringe Preis des Werkes, sowie das allmähliche Erscheinen desselben in Lieferungen ermöglicht die Anschaffung selbst dem Unbemitteltesten.

Das erste Heft liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht aus.

**Billig! Billig! Billig!**

Der noch vorhandene Rest von **280 Paar Buckskin-Beinkleidern**, **100 schwarzen Tuchröcken**, **150 Sommer-Überziehern** und **Röcken**, **50 Jaquetts** und eine große Auswahl von **halbwollenen Commersachen** sollen und müssen innerhalb **8 Tagen** geräumt werden.

Um in solch kurzer Zeit den Total-Verkauf sämtlicher Sachen zu erzielen, werden von heute ab zu nachstehend vermerkten festen Preisen ausverkauft:

1 schwarzer Tuchrock, der in jedem anderen Geschäft mit 10, 12 und 14 Thlr. bezahlt wird, für 6, 7 und 8 Thlr.,

1 Buckskin-Beinkleid, das 4 Thlr. gekostet, für 2½ — 2½ Thlr.,

1 dito „ 5 Thlr. „ für 3½ — 3½ Thlr.,

1 dito „ 6 Thlr. „ für 3½ — 4 Thlr.,

1 dito „ 7 Thlr. „ für 4½ — 4½ Thlr.,

1 dito „ 8 Thlr. „ für 4½ — 4½ Thlr.,

1 Sommer-Überzieher, der 15, 16, 17 und 18 Thlr. gekostet, für 8, 9 und 10 Thlr., desgl. die 12 gekostet, für 7 — 7½ Thlr.,

Jaquetts in reiner Wolle für 4, 5 und 6 Thlr.,

Sämtliche Sachen sind nach der neuesten Mode auf das Gediegenste abgearbeitet und die Stoffe vor der Verarbeitung alle auf's Beste gekrumpft.

**Verkaufs-Lokal:**

**Alter Markt No. 2.,**

**dicht neben dem Markt-Thore.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, wie meinen werthen Kunden erlaube ich mir die Anzeige, daß ich aus dem Hause Wasserstraße No. 89. schräge über No. 20. meine Wohnung verlegt habe und auch hier um das mir bisher geschenkte Wohlwollen ganz ergehenst bitte.

**W. Horn.**

Bei **Neumann-Hartmann** in **Elbing** und **Marienburg** ist zu haben:  
**Die Ereignisse in Schleswig-Holstein,**  
mit einer Karte vom Kriegsschauplatz.  
Preis: **2 Sgr.**

Bei **Otto Wigand** in Leipzig erschien und in allen Buchhandlungen zu haben:  
**Drei militairische Briefe**  
an  
ein Mitglied der Fortschrittspartei,  
von  
einem Ostpreußen.  
Gr. 8. — Preis 2½ Sgr.

2 neue Gartenbänke sind billig zu verkaufen Gr. Vorbergstr. No. 22.

1 Chaussee-Wagen, 1 Rärhaken sind zu verkaufen Alter Markt 45.

In **Freiwalde** sind noch täglich 30 Ort Milch abzugeben; auch sind 2 Kühe und 1 Dche zu verkaufen.

**Kalkbrennerei, Holz- u. Fournir-Handlung**

von

**R. Schmidt,**  
am Marktthor,

empfiehlt billigt:

stets frisch gebrannten Kalk und Nothgyps, Engl. Portland-Cement, Dachpappen und Zilz, Buchen, Birken, Fichten, Eichen und Tannen Kloben- und kleingemachtes Holz in beliebigen Quantitäten, Buchen, Eichen, Birken, Eichen, Ahorn und Fichten Bohlen und Dielen,

Felgen, Speichen, Achshölzer, Egdebalken u., Mahagoni in Blöcken, Bohlen und Dielen, Fournire in Polständer, Mahagoni, Eichen, Eichen und Birken.

In **Spittelhof** sind noch täglich 30 Stof Milch zu haben.

30 Stof warme Milch sind täglich zu haben in **Al. Reichhof** bei **Elbing**.

# Reisebeschreibungen, durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Die berühmtesten Entdeckungstreisen zu Land und See

bis auf die neueste Zeit  
in geschichtlichen Darstellungen.  
Herausgegeben von Dr. Ed. Schauenburg.  
Erschienen ist:

Südafrika 1 Bief. Ganz neu à 1 Thlr. = 27 fr.  
Centralafrika 1 Bief. 2. Aufl.)

Urtheile über die 1. Auflage von Central-Afrika.  
Nürnberger Correspondent. Haben die Engländer vielleicht eine reichhaltigere derartige Literatur, so zeichnet sich die deutsche durch Vielseitigkeit und innern Gehalt aus. Schauenburg's Werk ist fließend und klar u. s. w.

Magazin für die Literatur des Auslandes. Wir freuen uns, sagen zu können, daß das nun vollendete Werk dem Anfang vollkommen entspricht und daher auch den Beifall der competentesten geographischen Kritiker sich erworben hat. Selbst A. v. Humboldt hat seine Theilnahme für dieses "historisch-geographische Werk", wie er es nannte, zu erkennen gegeben. In der That ist das Buch des Herrn Schauenburg nicht minder eine historische, als eine geographische Darstellung. Wir wünschen dem Werke diejenige Theilnahme des Publikums und der Bibliotheken, die es in vollem Maße verdient.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich die **Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung** in **Elbing** und **Marienburg**. (Edwin Schloemp.)

Die Puz- und Mode-Waaren-Handlung

von **Geschw. Penner,**

Fischerstraße No. 31., empfiehlt die neuesten Strohhüte, Blumen, Bänder, Federn, so wie alle anderen Puzgegenstände zu den billigsten Preisen.

Eine Partie ältere Bänder werden zu ganz billigen Preisen ausverkauft.

Der Niederlage bei Herrn **Julius Arke** in **Elbing** ging von unserem **acht meliorirten weißen Brust-Syrup** frische Sendung zu, und sind daselbst auch wieder 4- und 2-Flaschen zu haben.

Breslau, 14. April 1864.  
H. Leopold & Co.

Herrn H. Leopold & Co. in Breslau. Mit wahrhafter Freude berichte ich Ihnen, daß mich die, von Ihnen entnommene Flasche Brust-Syrup von meinem fürchterlichen Husten fast gänzlich befreit hat, und ersuche Sie deshalb mir zur vollständigen Heilung noch eine Flasche von diesem Syrup zu senden.

Indem ich Ihnen für dieses Wundermittel bestens danke, verbleibe ich mit Hochachtung

Baronin Jenny von Brockhusen.

Frische Lachse sind billig auf der Fischerbrücke zu haben.

Eine Kuh ist zu verkaufen  
Schleusendamm No. 11.

Fünf fette Schweine stehen zum Verkauf  
Lange Niederstraße No. 37. C. Fröse.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf  
Grubenhagen No. 16.

Auf dem Dom. **Gr. Herzogswalde** p. Dt. Eylau in Westpreußen stehen Wirthschafts-Veränderungs halber zum Verkauf:

300 Stück ältere Mutter-schaafe mit Lämmer, 300 3-jährige Mutter-schaafe,

300 2-jährige Mutter-schaafe, so wie mehrere Negretti- und Kammwollböcke und drei- bis vierhundert starke junge Hammel.

Die Besichtigung kann jetzt in der Woll-, die Abnahme nach Uebereinkunft stattfinden.

Die Schaafe sind frei von erblichen Krankheiten.

Ein vorstädtisches **Grundstück** mit Wohnhaus, Stall, Scheune und 2 Morgen Land ist bei 1000 oder 800 Thlr. Anzahlung sofort günstig zu acquiriren.

Käufern ertheilt Auskunft  
H. Grabowsky, Sonnenstr. No. 2.

## Zum Kauf:

- 1) Ländliche Besitzungen in beliebigen Größen und großer Auswahl,
- 2) Gast- und Privathäuser am hiesigen Orte wie in anderen Städten, eben so Hôtels 1. Ranges,
- 3) Wind- und Wassermühlen mit und ohne Land, unter nur günstigen Bedingungen, selbst bei geringen Anzahlungen weist nach

**F. J. Strobel,**  
Elbing, Hospitalstr. No. 2., 1 Tr. h.

**Geld auf Wechsel**  
besorgt und **8000 Thlr.** getheilt hat auf Grundstücke zu begeben

**F. J. Strobel.**

Eine ländliche Besitzung, bestehend aus einem fast neuen massiven Wohnhause mit 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, im Garten an einer lebhaften Straße gelegen, einem neuen in Bindwerk erbauten Gebäude, zu verschiedenen Wirthschafts-Zwecken eingerichtet, und einer Scheune mit einer Tenne, 11 Morgen bestes Gartenland, von denen 5 Morgen mit Obstbäumen bestanden sind; eine halbe Meile von einer Kreisstadt und eine Meile von der Eisenbahn entfernt, durch Chaussee verbunden; ist eingetretener Umstände zu einem soliden Preise sofort zu verkaufen.

Näheres bei dem Besizer in **Vorwerk Neuen-dorf** bei Pr. Holland.

**Ein Geschäfts-Lokal,**  
worin seit einer Reihe von Jahren ein Schnittgeschäft mit dem günstigsten Erfolge betrieben worden, ist nebst Wohnung zu vermieten. Nähere Bedingungen bei

**Heinr. Schultz,**  
Kürschnerstr. No. 27.

Das größere Ladenlokal alter Markt No. 19., zu jedem Geschäftsbetriebe eignend, ist sogleich zu vermieten.

Sunderstraße No. 29. ist eine gut möblirte Stube nebst Kabinet vom 1. Mai zu vermieten.

Vom 1. Mai ist eine freundl. möblirte Vorderstube mit Beköstigung zu vermieten  
Burgstraße No. 6.

Ein möblirtes Zimmer ist Spieringstraße No. 28. sofort zu vermieten.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Logenstr. No. 2., eine Tr. h.

Eine fr. Wohnung ist Wasserstraße 56. von sogleich zu vermieten.

Wachtstraße No. 2. ist eine Wohnung von zwei kleinen Stuben zu vermieten.

Eine Wohnstube ist noch vom 1. Mai d. J. ab zu vermieten bei **Heinr. Tanssen,**  
in **Ober-Kerbiswalde.**

**Ein Kellerraum,**

groß, ist zu vermieten Schmiedestr. No. 9.

Mein Dienstmädchen hat am 14. d. Mts. ein Paquet, worin ein Mannsrock befindlich, gefunden. Der Eigenthümer kann sich gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und ein Fundgeld denselben abholen.

Innern Mühlen-damm No. 31.  
P i a n f a.

Eine braunlederne Brieftasche ist bei mir gefunden worden.

**Joh. Eng,** äußern Mühlen-damm 67.  
**1 Thaler Belohnung.**

Ein dunkelblauer neuer Kutscher-Rock ist am 14. d. Mts. vom Kreisgerichts-Gebäude nach Dambigen verloren. Abzugeben gegen Belohnung  
Holländerstr. No. 1.

Ein mit Pelz gefütterter Glacee-Handschuh ist im Theater verloren. Abzugeben gegen Belohnung  
Holländerstr. No. 1.

Ein beinahe fertiges Hemde ist Dienstag Nachm. vom Neuen Markt bis Fischerstr. verl. Abzug. g. Bel.  
Fischerstr. 25., 3 Tr.

Ein weißgelber Hund, Affenpinscher, ist mir auf dem Wege vom "Waldschlößchen" nach der Stadt nachgelaufen. Derselbe ist abzuholen: Conventstr. 6. Preuschoff.

Dasselbst ist eine braune Stute, hochtr., 12 Jahr alt, 5 F. 2 Z. groß, zu verk.: Conventstraße 6. Preuschoff, Droschkenhalter.

Ein dunkelgrauer Neufundländer Hund hat sich eingefunden. Eigenthümer kann sich melden Logenstr. 13.

Gefangunterricht zur höheren Ausbildung ertheilt Emma Clericus, alter Markt 47., 3 Treppen hoch.

Ein junges Mädchen sucht jüngeren Kindern Unterricht zu ertheilen, oder der Hausfrau in der Wirthschaft behülflich zu sein. Adressen unter **M. W.** in der Expedition d. Zeitung

Der Besitzer eines Brauerei-Etablissements in einer größeren Provinzialstadt — ca. 10 Meilen von Berlin entfernt — wünscht für die Stellung eines **Geschäftsführers** eine geeignete Persönlichkeit — gleichviel welchen Faches — dauernd zu engagiren und sieht namentlich auf einen **umfichtigen sicheren Mann**, welcher den Principal vollständig vertreten kann. Das Gehalt ist auf 500 Thaler jährlich bei freier Wohnung angegeben und wird außerdem eine Lantième gewährt, welche je nach Tüchtigkeit 4—500 Thlr. betragen dürfte. Reflectanten, mit der einfachen Buch- und Kassensführung vertraut, mögen sich an **H. Maass, in Berlin, Kommandantenstraße No. 49.,** wenden.

Ein gebildetes, in der ländlichen Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen, wird auf einem Gute bei Elbing zur Unterstützung der Hausfrau von sogleich gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine tüchtige, ordentliche Wirthin kann sich melden Friedrich-Wilhelms-Platz No. 17.

Ordentliche Dienstmädchen, welche in herrschaftliche Dienste treten wollen, können sich melden

Kürschnerstraße No. 8.

Arbeiter, die nicht dem Trunk ergeben sind, finden dauernde Beschäftigung bei mir; solche Leute, die als leichte Kavallerie gedient haben, bevorzuge ich.

**B. Feldtmann,**  
Heilige-Geist-Straße No. 33.

Ich suche noch tüchtige Mädchen für in- und auswärtig, wie ein **ansehnliches gebildetes Mädchen** mit guten Attesten sucht in einer auswärtigen Restauration placirt zu werden. Zu erfragen innern Mühlen-damm No. 28. J. Seisfert, Gefindevermiettherin.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Buchsenmacher werden will, kann sogleich in die Lehre treten bei

S. J. He. Kuch,  
Büchsenmacher-Meister,  
Brückstraße No. 4.

Einen Lehrling sucht  
H. Hohmann, Sattler und Tapezier,  
Kurze Hinterstr. No. 15.

Ein Bursche, der Schneider lernen will, kann in die Lehre treten bei

Wagner, Kettenbrunnenstr. No. 9.

Ein Regelmädchen wird gebraucht  
Sonnenstraße No. 7.

Eine gute Schneiderin bittet die geehrten Damen um Beschäftigung, sowohl in wie außer dem Hause Heil. Leichnamstraße 109.

Große Vorbergkreuzstraße No. 18. empfiehlt sich eine Frau zum Waschen und Schrobben.

1000 Thaler sind sofort zu begeben.  
Näheres  
Fischer-Vorberg No. 38.

300 Thlr. Kinder-Gelder sind zu begeben  
Lustgarten No. 2.

**Neue Leg-An.**

**Tanzvergnügen**  
Morgen, Sonntag, den 17. d. Anfang 6 Uhr.

**Harmonie.**

Montag:  
Musikal. Unterhaltung  
für Bürger-Familien.  
C. A. Lindemann.

Sonntag den 17. d. Mts. findet **Tanz** bei mir statt, wozu einladet **K. Knoppe.**

**Waldschlößchen.**  
Sonntag und Montag:  
Musikalische Unterhaltung.

**Löwenlust.**  
Sonntag, den 10. April:  
musikalische Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich in Elbing.